

Philosophien sprachlicher Gewalt

21 Grundpositionen von Platon bis Butler

Herausgegeben von
Hannes Kuch und Steffen K. Herrmann

© Velbrück Wissenschaft 2010

Inhalt

Steffen K. Herrmann und Hannes Kuch

PHILOSOPHIEN SPRACHLICHER GEWALT. Eine Einleitung

1. Burkhard Liebsch

PLATON – Leben und Tod, Sprache und Gerechtigkeit

2. Alfred Hirsch

HOBBS – Sprache und Terror

3. Georg W. Bertram

HEGEL – Anerkennung und beschädigte Verhältnisse

4. Gerald Posselt

NIETZSCHE – Sprache, Rhetorik, Gewalt

5. Pascal Delhom

BUBER – Das bedrohte Gespräch und die Verletzlichkeit der Sprechenden

6. David Lauer

WITTGENSTEIN – Die Gewalt des Namens

7. Christoph Demmerling

ADORNO – Die Gewalt des Begriffs

8. Steffen K. Herrmann

LEVINAS – Von der Gewalt des Angesichts zur Gewalt des Schweigens

9. Antje Kapust

MERLEAU-PONTY – Pathographien als Enteignung von Würde

10. Hannes Kuch

AUSTIN – Performative Kraft und sprachliche Gewalt

11. Marc Rölli
DELEUZE – Macht, Gewalt und delokutionäre Sprechakte
12. Isabell Lorey
FOUCAULT – Monstrologische Grenzen und die Gewalt des Diskurses
13. Robin Celikates
HABERMAS – Sprache, Verständigung und sprachliche Gewalt
14. Sybille Krämer
FRANKFURT – Bullshit oder: (k)eine Publikumsbeschimpfung
15. Johannes-Georg Schüle
DERRIDA – Über die Ur-Gewalt der Sprache
16. Robert Schmidt und Volker Woltersdorff
BOURDIEU – Der zwanglose Zwang symbolischer Gewalt
17. Vera Alyosxa Tudor
WITTIG – Sprache als Intervention, Intervention in Sprache
18. Christian Neuhäuser
MARGALIT – Die Sprache der Erniedrigung
19. Nikita Dhawan
SPIVAK – Subalternes Schweigen und die Politik der Repräsentation
20. Mattias Iser
HONNETH – Die Gewalt der Missachtung
21. Paula-Irene Villa
BUTLER – Subjektivierung und sprachliche Gewalt

Die Autorinnen und Autoren